

Gemeinde Martfeld

N i e d e r s c h r i f t

über die 39. Sitzung des Rates am 15.06.2006

im/in der

Mehrzweckraum der Grundschule Martfeld

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 22:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Heinrich Lackmann

Stimmberechtigte Mitglieder

Heinrich Lackmann

Heinfried Bröer

Henning Lackmann

Jürgen Stubbemann

Michael Albers

Jürgen Brüning-Kuhlmann

Frank Horstmann

Gerhard Schröder

Torsten Tobeck

Marlies Plate

Johann König

Michael Lackmann

Verwaltung

Horst Wiesch

Uwe Köhnenkamp

Öffentlicher Teil :

Punkt 8:

Erweiterung des Kindergartenangebotes

Bürgermeister Lackmann führt aus, dass es zu diesem Thema im Vorfeld bereits intensive Gespräche bzw. Diskussion mit verschiedenen Beteiligten gegeben hat. Es wurden jeweils die Varianten der Anmietung von Räumen im geplanten Projekt Altenheim sowie eines Anbaus an den bereits vorhandenen Kindergarten erläutert.

Herr Lackmann erläutert anhand einer Folie den Standort der unter Umständen anzumietenden Kindergartenräume auf dem Grundstück des Projektes Altenheim. Er teilt mit, dass es schriftliche Stellungnahmen vom Kindergartenpersonal sowie vom Eltern gegeben hat.

Herr Wiesch erläutert den letzten Sachstand bezüglich der Möglichkeit der Anmietung von Räumen zur Kindergartenbetreuung. Er teilt mit, dass das bisherigen Angebot des Altenheimbetreibers Beneke bezüglich der angebotenen Mietfläche geändert worden ist, das Mietpreisangebot wurde entsprechend angeglichen. Ferner wurde besprochen, dass die Zusammenarbeit zwischen Seniorenhaus und Kindergarten in einem „lockeren Rahmen“ erfolgen könnte.

Bürgermeister Lackmann bittet die Fraktionsvorsitzenden des Rates um Stellungnahme zu den derzeitigen Planungen.

Herr Tobeck führt aus, dass es lange und ausführliche Beratungen bezüglich der im Raume stehenden zwei Alternativen in der SPD-Fraktion gegeben hat. Es wurden bei den Beratungen die gemeindlichen Interessen in den Vordergrund gestellt. Aus Sicht der SPD-Fraktion ergibt sich bei der Anmietung von Räumen der großer Vorteil, dass wesentlich flexibler auf die zukünftigen Kinderzahlen im Kindergarten reagiert werden kann. Grundsätzlich wird auch eine Kostenneutralität beider Varianten gesehen. Herr Tobeck geht ferner davon aus, dass es bei der Ansiedlung des Altenheimes vorteilhaft sei, wenn der Kindergarten an das Altenheim angegliedert würde. Aus den vorgenannten Gründen hat sich die SPD-Fraktion laut Herrn Tobeck mehrheitlich für eine Anmietung der Räume entschieden.

Herr König teilt mit, dass die Fraktion „Wir für Martfeld“ grundsätzlich einen dritten Raum als Anbau an den Kindergarten nicht mitgetragen hätte. Von der Fraktion „Wir für Martfeld“ wäre hierzu eine andere räumliche Lösung vorgeschlagen worden, die aus seiner Sicht im Hinblick auf die grundsätzlichen gesetzlichen Änderungen ab dem Jahr 2010 (z.B. Errichtung notwendiger Krippenplätze) erforderlich geworden wäre. Ein Vorteil bei der Anmietung der Räume sieht Herr König darin, dass die Möglichkeit der Anmietung eines weiteren Raumes bei weiterem Bedarf besteht. Außerdem ist der pädagogische Ansatz durch die räumliche Nähe von Kindern und Senioren als positiv anzusehen.

Herr König stellt abschließend fest, dass die Fraktion „Wir für Martfeld“ für die Anmietung der Räume stimmen wird.

Herr Bröer von der CDU teilt mit, dass es aus seiner Sicht schwierig ist, für mehrere Jahre aufgrund der nicht feststehenden Kinderzahlen eine Planung vorzunehmen. Er schließt sich den Argumenten der Vorredner an und teilt mit, dass er persönlich für eine Anmietung von Räumen stimmen wird.

Frau Plate von den Grünen schließt sich grundsätzlich den Argumenten der Vorredner an. Sie ist

jedoch für die Durchführung eines Anbaus an den jetzt bestehenden Kindergarten, da die Eltern und das Kindergartenpersonal aus ihrer Sicht die größte Fachkompetenz haben, um die richtige Entscheidung für die Kindergartenkinder zu treffen.

Frau Plate geht davon aus, dass die Eltern und die Kinder sehr gut darüber informiert sind, wie eine optimale Kinderbetreuung laufen sollte und favorisiert deswegen ebenso den Anbau an den Kindergarten.

Herr Albers führt aus, dass aus seiner Sicht der Standortfaktor des Kindergartens aufgrund der vorhandenen Infrastruktur entscheidend ist. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, die Sporthalle oder Schwimmhalle vom Kindergarten direkt ohne große Wege zu nutzen. Aus seiner Sicht wird der Kindergarten bei Anmietung eines dritten Raumes im Zusammenhang mit dem Altenheimprojekt auseinandergerissen. Ferner mahnt er an, dass ein höherer Kostenbeitrag bei dieser Variante zu zahlen ist.

Henning Lackmann votiert ebenfalls eindeutig für eine zentrale Lösung. Er schließt den Argumenten von Herrn Albers an.

Herr Brüning-Kuhlmann teilt mit, dass man mit dem Anbau eines Raumes relativ unflexibel sei. Die Kosten wären mit einmalig ca. 200.000 € sehr hoch. Bei Abschluss eines Mietvertrages besteht eine wesentlich höherer Flexibilität. Ferner führt er aus, dass bei Feststehen der neuen Kinderbetreuungsgesetze ab 2010 wesentlich schneller gehandelt werden könnte.

Bürgermeister Lackmann fügt eine Einwohnerfragestunde ein und bittet die anwesenden Einwohner, Fragen zu stellen.

Es erfolgt eine intensive Diskussion über die Vor- und Nachteile der zwei vorgestellten Varianten zur Erweiterung des Kindergartenangebotes.

Bürgermeister Lackmann ergänzt im Rahmen dieser Diskussion, dass bei der Anmietung der Räume im Projekt Altenheim eine Vertragslaufzeit von 5 Jahren mit einer zweijährigen Kündigungsfrist von Herrn Beneke vorgeschlagen wurde.

Herr Wiesch teilt auf Nachfrage einer Einwohnerin mit, dass er nicht davon ausgeht, dass sich die Kindergartengebühr durch die Anmietung des Raumes erhöhen würde.

Herr Henning Lackmann schlägt vor, dass bei einem eventuell zu fassenden Beschluss über die Anmietung von Räumen für den Kindergarten im Projekt Altenheim zeitgleich darüber beschlossen werden sollte, wie das Verfahren zur Vergabe der Plätze an den beiden Standorten aussehen soll.

Herr Wiesch führt aus, dass grundsätzlich zunächst nur eine Anbau an den Kindergarten in Planung war, da eine Angebot von Herrn Beneke Anfang diesen Jahres noch nicht vorlag. Ferner ist es als positiv anzusehen, dass der Rat entschieden hat, drei Vormittagsgruppen einzurichten, um eine höhere Flexibilität für die Eltern zu erreichen. Erst aufgrund dieses Beschlusses ist es erforderlich geworden, einen dritten Raum bereitzustellen. Nach weiterer ausführlicher Diskussion trägt Herr Wiesch die möglichen Beschlussvorschläge vor.

a) Mit Herrn Beneke wird eine Vertrag über die Nutzung von Räumen im noch zu erstellenden Alternheim für die Unterbringung einer Kindergartengruppe abgeschlossen. Es wird der unter Tagesordnungspunkt 4 im nichtöffentlichen Teil vorgestellte Mietpreis mit Herrn Beneke vertraglich vereinbart. Voraussetzung für die Anmietung ist die Zulassung durch das Landesjugendamt. Die

Räume müssen zum 01.08.2007 zur Verfügung stehen. Einzelheiten des Vertrages sind noch auszuhandeln und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen. Es ist noch in dieser Ratsperiode über die Verteilung der Kindergartenkinder auf die beiden Standorte zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, keine Enthaltung

Die Abstimmung über den Beschlussvorschlag b) bezgl. eines durchzuführenden Anbaus ist somit hinfällig.

Punkt 9:

40-0182/06

Förderung der Jugendarbeit

Herr Tobeck als Mitglied der Arbeitsgruppe Jugend erläutert die Sitzungsvorlage.

Bürgermeister Lackmann teilt hierzu mit, dass er davon ausgeht, dass Einvernehmen über den dort ausgeführten Beschlussvorschlag bezüglich der Vergabe der Jugendfördermittel im Rat besteht.

Die Vereine und Organisationen in der Gemeinde Martfeld, die Jugendvereinsarbeit leisten, werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (z.Zt. 3.500,00 €) gefördert. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Die Vereine und Organisationen belegen ihre kontinuierliche Jugendarbeit dadurch, dass sie jährlich zum 31.03. die Jugendlichen (bis 21 Jahren) sowie die Inhalte ihrer Jugendarbeit benennen. Die Vereine werden hierfür jedes Jahr rechtzeitig von der Verwaltung angeschrieben.

Die Vereine und Organisationen sollen wie folgt gefördert werden:

Pauschalbetrag für die Fördervereine	200 € x 3 Vereine	=	600 €
- 5 - 10 Jugendliche	100 € x 1 Verein	=	100 €
- 11 - 20 Jugendliche	200 € x 3 Vereine	=	600 €
- 21 - 50 Jugendliche	300 € x 4 Vereine	=	1.200 €
- 51 - 100 Jugendliche	350 € x 0 Vereine	=	0 €
- 101 - 200 Jugendliche	400 € x 0 Vereine	=	0 €
- ab 201 Jugendliche	500 € x 1 Verein	=	<u>500 €</u>
			3.000 €

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Punkt 10:

Unterstützung des Fördervereins Hallenbad Martfeld

Der Rat beschließt einstimmig, dem Fördervereins Hallenbad Martfeld jährlich Zuschuss inkl. des jährlichen Mitgliedsbeitrages von insgesamt 500,00 € ab dem Jahr 2006 zu gewähren. Die Mittel hierfür werden überplanmäßig bereitgestellt.

Punkt 11:

Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

Punkt 12:
Anfragen und Anregungen

Punkt 12.1:
Straßenbau beim Gasthaus „Grüner Jäger“

Herr M. Lackmann bittet um Mitteilung des Ausbaustandes der o.g. Maßnahme. Herr Wiesch nimmt hierzu kurz Stellung. Er teilt mit, dass es sich hier um eine Maßnahme im Rahmen der Flurbereinigung handelt.

Punkt 13:
Einwohnerfragestunde

Fragen der anwesenden Einwohner liegen nicht vor.

Bürgermeister Lackmann bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 22.20 Uhr.

Der Bürgermeister

Der Protokollführer